

WOHNPAK KRANICHSTEIN



# RUNDSCHAU

2026 | Ausgabe 125



Wir stellen vor

Unser Service-Team im  
Wohnpark Kranichstein

„Hallo Frühling“

Schwungvolles Fest mit  
Musik und Genuss

Alexandru Beles

Ruhestand nach 30 Jahren  
an der Rezeption

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Wir gratulieren, begrüßen und trauern .....	4
Gedichte zum Frühling .....	5
Rosenmontag im Wohnpark .....	6
Maskenspiel .....	8
Philosophische Vorträge .....	9
Festliche Verabschiedung Herr Feric .....	10
„Hallo Frühling“ .....	12
Der Hochbeetgarten von Frau Reuning .....	14
65. Hochzeitsjubiläum Ehepaar Schuppert .....	17
Darmstädter Ansichten: Wir stellen Kunstwerke aus unserem Kunstkurs aus .....	18
Wir stellen vor: Unser Service-Team .....	20
Kühle Tipps für heiße Tage .....	22
Gemeinsames Singen im Pflegewohnbereich .....	23
Verabschiedung Herr Beles .....	24
Ankommen. Wohlfühlen. Zu Hause sein. Willkommen im Wohnpark .....	26
Besuch auf dem Spargelhof bei Bauer Benz .....	28
„Brummbrumm“: Eine Oma-Geschichte .....	31
Ausflug zu Luna Alpakas in Arheilgen .....	32
3 Fragen an ... ..	34
Neuigkeiten .....	36
Rätselspaß und Schmunzelecke .....	38

## *Frühlingsimpressionen*



---

## Impressum

### Herausgeber:

Senioren-Residenz  
Wohnpark Kranichstein GmbH  
Lessingstraße 2  
64625 Bensheim

### Geschäftsführer:

Stefan Schambach,  
Daniel Straub

### Redaktion:

Anke Helène, Marianne Jockwig-Beuck,  
Irmgard Neumayer-Wissenbach,  
Annerose Striegler, Eva-Marie Wiefelspütz,  
V.i.d.P. Anke Helène

### Bildnachweise:

Melanie Christian, Anke Helène,  
Inka Junge, Solveig Reuning, adobe.com,  
magnific.com

### Gestaltung:

Pallium GmbH, Weiterstadt

### Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger Kontrolle  
übernimmt die Senioren-Residenz  
Wohnpark Kranichstein GmbH keine  
Haftung für die Inhalte der Zeitschrift.  
Alle Texte und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt.



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

in den letzten Wochen konnten wir schon den Frühling genießen – und auch gebührend mit einem Fest begrüßen. Unser Frühlingsfest war wieder eine wunderbare Gelegenheit, um die täglich gelebte Gemeinschaft zu erleben. Das Restaurant war gut besucht und auch einige Angehörige haben mitgefeiert und es wurde viel gesungen und getanzt. Der Frühling bringt Farben, Wärme und neue Energie – und genau diese positive Stimmung war am Frühlingsfest spürbar.

Wir können uns jetzt auf warme Tage und viel Zeit im Freien freuen, und in unserer Parkanlage lässt sich das Erwachen der Natur immer wunderbar beobachten: Gänseblümchen, die sich über die Wiesen ausbreiten, Tulpen, die bunt zu blühen beginnen, und nicht zuletzt unsere Japanische Zierkirsche mit ihrer rosafarbenen Blütenpracht. Einige Tage lang zieht sie alle Blicke auf sich, bevor ihre Blüten durch den Park wehen und wie ein Teppich den Boden bedecken. Aber auch die Kamelien auf der anderen Hausseite waren in diesem Frühjahr wieder besonders schön anzuschauen, genauso wie die Magnolien. Die Parkanlage in unserer Senioren-Residenz ist ein echtes Juwel und sie ist der perfekte Ort, um aktiv zu werden, die Natur zu genießen und sich einfach wohlfühlen.



Die vergangenen Wochen waren geprägt von festlichem Miteinander, herzlichen Begegnungen und vielen kleinen Augenblicken, die unser Zusammenleben bereichert haben. Und genau so soll es in der kommenden Zeit auch weitergehen.

Mit Blick auf die nächsten Monate richten wir unser Augenmerk nach vorn: auf schöne Sommernachmittage mit Gesprächen, vielfältige Bewegungsangebote und kulturelle Impulse. Der Sommer bringt hoffentlich viele sonnige Stunden und Zeit für gemütliche Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung. Ich freue mich darauf – Sie auch?

Herzliche Grüße

Ihre Residenzleitung  
Monika Hummel



## **Wir begrüßen neue Bewohner**

Brigitte Beringer  
 Annemarie Dörnemann  
 Maria Elisabeth Hauer  
 Edeltraud Holecki  
 Herbert Kipka  
 Mechthild Kirschner  
 Renate Lippelt  
 Annemarie Hedwig Lisowski  
 Erika Metz-Schecker  
 Alfred Pelzel  
 Heide Pelzel  
 Inge Pütz  
 Joachim Schlauch  
 Hans-Peter Schnellbacher  
 Ilona Vornoff  
 Petra Weber

## **Wir gratulieren**

Allen Geburtstagskindern, die im **Februar, März und April** Geburtstag hatten, gratulieren wir herzlich und wünschen Wohlergehen und vor allem Gesundheit für das kommende Lebensjahr.

Wir wollen diejenigen namentlich nennen, die eine **0 oder 5** an ihr Lebensjahr hängen können.

### **80 Jahre**

Roswitha Jung  
 Peter Ronken

### **85 Jahre**

Helge Presser  
 Horst Weygandt

### **90 Jahre**

Juliane Bargl  
 Marianne Husar  
 Friedrich Loebich  
 Anneliese Motz  
 Elisabeth Peters  
 Dieter Schuchmann  
 Brigitta Wagner  
 Manfred Weber  
 Christa Wolff

### **95 Jahre**

Doris Busse  
 Hildegard Reimold  
 Ludwig Stork

### **100 Jahre**

Erna Becker



## **Wir trauern um**



### **Stiftsbereich:**

Karl Hermann Klotz

### **Pflegewohnbereich:**

Franz Cholschreiber  
 Hans Dittmann  
 Mathilde Greiner-Bechert  
 Günther Heim  
 Waltraud Jakobi  
 Rosemarie Köhler  
 Hedi Krieg  
 Herbert Meinhardt  
 Ellen Pöche  
 Ursula Schellhaas  
 Erich Scherer  
 Regina Schnellbacher  
 Karin Schulze

---



# Gedichte zum Frühling

## Zum Frühling

„Juchu, der Frühling, er ist da!  
Er macht seine Runde, es ist wahr!  
Die Bäume haben dicke Knospen,  
die Gänseblümchen und die Krokusse blühen,  
das Gras ist rundherum schon grün!  
Die Vögel fangen an zu singen und brillieren,  
Has und Rehlein springen.  
Die Menschen sitzen draußen auf Bänken  
und blinzeln in das Sonnenlicht.  
Wie gut das tut!  
Dabei stellt sich aber die Frage,  
ob ich meine Sonnenbrille habe!  
Wo ist sie nur, im Winter brauchte man sie nur bedingt,  
die nun bei Sonnenschein Freude und Späße bringt.  
Endlich, endlich jagt das schöne Sonnenlicht  
die grauen, grauen Wolken fort.  
Es ist ein Traum!  
Die Luft ist lau und warm  
und das blaue Band flattert wieder im Baum!  
Jetzt warten wir auf den Sommer!“

Erika Kreisel

## Frühling

„Die Sonne scheint jetzt warm und hell,  
das Eis am Bach verschwindet schnell.  
Die Blumen blühen bunt und fein,  
laden uns zum Draußen sein ein.  
Die Vögel bauen sich ein Nest,  
der Frühling wird ein schönes Fest.“

Lieselotte Daun

## Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – ein Frühlingsgedicht

„Ach, war das früher schön,  
immer morgens aufzustehn.  
Es war doch nett mit einem Sprung aus dem Bett.“

Heute fällt uns das doch schwerer,  
auch der Kopf wird langsam leerer.  
Deshalb ist es zu verstehen,  
dass wir zum Gedächtnistraining gehen.  
Da darf man Fehler machen und  
darüber auch noch lachen.

Denn das Lachen tut uns allen gut  
und gibt uns manchmal neuen Mut.  
Deshalb lassen wir uns das Leben nicht vermiesen,  
denn wir möchten es in unserem Alter noch genießen.“

Aus der Feder zweier Bewohnerinnen



## Rosenmontag im Wohnpark

Pünktlich um 15:11 Uhr hieß es bei uns am Rosenmontag: „Helau, Alaaf und Hä-Hopp“! Traditionell laden wir die Bewohnerschaft zum gemeinsamen Faschingsfeiern am Rosenmontag in unser Restaurant ein. Und nicht nur unser Restaurant war wieder bunt geschmückt, auch die Bewohner und Bewohnerinnen selbst erschienen in farnefrohen, kreativen Kostümen und Verkleidungen. Unsere sozial-kulturelle Abteilung hat wie immer im Vorfeld einen Kostümverleih angeboten, und wer wollte, wurde sogar von Frau Klein vor der Feier geschminkt.

Eröffnet und musikalisch begleitet wurde der lebhaft e Nachmittag vom bei unseren Senioren allseits beliebten Alleinunterhalter Michael Hagenmeyer. Er spielte bekannte Faschings- und Schunkellieder, die alle in Stimmung brachten – es wurde mitgesungen, mitgeschunkelt und sogar mitgetanzt. Auch unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gaben eine Tanzeinlage zum Besten. Bei „Oben gute Laune, unten gute Laune“ sprang die gute Laune auf jeden Fall über und alle Närrinnen und Narren machten mit.

Durch den Nachmittag führten die Mitarbeiterinnen der sozial-kulturellen Abteilung, tatkräftig unterstützt vom Service-Team. Frau Christian und Frau Dorst-Karaoglu standen in der Bütt und sorgten

dabei für einige Schmunzler. Frau Christian ist in der Pfalz aufgewachsen und trug im entsprechenden Dialekt ihre Rede vor. In „Es Paradies“ geht es um all das, was unsere Senioren-Residenz so schön und besonders macht – von der Bewohnerschaft selbst, bis zu den Mitarbeitenden und dem guten Essen im Restaurant.

Besonders schön war in diesem Jahr auch der Auftritt der Kindergarde „Dreamdancers“ des 1.KC Schneppenhausen. In bezaubernden Kostümen und märchenhaft geschminkt, führten die Mädchen ein Tanzspiel vor und bekamen dafür viel Applaus.

*„All das in unserer Residenz, lenkt und steuert unsere Eminenz. Die Deer immer uff, faschd nie ganz zu, löst sie Probleme mit Lächeln und Ruh. Egal, wo was laaft in dem ganze Rummel, sie hat de lwwerblick, unser Frau Hummel. (...) Ihr Bewohner kenne jo alles Scheene mache, vun Kunschd, un Kultur, un annere Sache. Gespräche hier, Gedächtnistraining dort, die Soku schafft fer eich alles an dene Ort. Holt Mussig-Gruppe, Kunschdler, Therapeute herbei, das mache mir vun de Kulturgärtnerei. (...) Un wann's eich gefällt, dann machend uff eier Dier un rufend enaus: ‚Es is werklisch paradiesisch hier!‘“*

Anke Helène





Bei der Polonaise konnten die Kostüme bewundert werden.



Unser Bewohner Herr Dickhardt stand wieder in der Bütt – allerdings zum letzten Mal, wie er selbst sagte, schließlich feiere er in diesem Jahr bereits seinen 99. Geburtstag, Zeit für den Faschings-Ruhestand.



Unsere Bewohnerinnen Frau Müller und Frau Strehl mit guter Laune in farnefrohen Kostümen.

Erster Platz beim Kostümwettbewerb:  
 Frau Baker als „Suleika aus dem Orient“ (2. v.l.).  
 Über den zweiten Platz freute sich der „Engel  
 der Weisheit und des Lichts“, Frau Buhr (2. v.r.).  
 Den dritten Platz belegte Frau Schwöbel  
 als Sternenzauberin (l.).

Der Mitarbeiterpreis ging an  
 unsere Servicekraft Frau Tawil (r.),  
 als „Gute-Laune-Granate“.



## Maskenspiel

*Die Maske steht den meisten Alten nicht schlecht,  
verbirgt sie doch die Falten, die uns zu viel Kosmetik zwangen,  
barmherzig jetzt an Kinn und Wangen.*

*Der Tränensäcke fiese Fülle verdeckt sodann die Sonnenbrille,  
und, kombiniert (bei hohen Jahren), mit jugendlich getönten Haaren,  
kommt unsereiner zu dem Schluss:*

*Die Maske ist für uns ein Muss und macht durchaus ästhetisch Sinn;  
der neue Look ist ein Gewinn!*

*Ein Vis-à-vis erkennt nicht mehr, wie reif ich bin, das freut mich sehr.*

*Und mit Rollator, flott geschoben, fühl' ich mich juvenil gehoben.*

*Drum, liebe Alte, seid gescheit! Benutzt jetzt die Faschings-Zeit.*

*Macht aus dem Zwang ein Maskenspiel und kultiviert den Jugend-Stil.*

*Dr. Annerose Striegler*

*Das Gedicht erschien ursprünglich im Frühjahr 2021,  
in der Rundschau-Ausgabe Nr. 106.*

*Frau Striegler schrieb es zur Corona-Zeit –  
doch passt es auch wunderbar zur Faschings-Zeit.*





## Eine spannende Reise in die Welt des Denkens: Philosophische Vorträge

**E**inmal im Monat reist Dr. Phil. Florian Gernot Stickler aus Würzburg an, um im Wohnpark einen philosophischen Vortrag zu halten – ein besonderes Angebot, das mittlerweile fester und beliebter Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders ist. Die Vorträge sind immer gut besucht und die Bewohner und Bewohnerinnen begeistert von dem schier unerschöpflichen Wissen, das Herr Stickler mitbringt.



Vor gut drei Jahren fragte unser ehemaliger Leiter der sozial-kulturellen Abteilung, Herr Feric, Herrn Stickler erstmals an – und dieser freute sich sehr über den überraschenden Anruf: „Geisteswissenschaft, Philosophie im Besonderen, ist mein Beruf“, erzählt der Philosoph. „Und wenn man sich dafür interessiert, so ist das für mich immer wieder ein Geschenk. So empfinde ich auch meine Vorträge in Kranichstein: Es ist ein Geschenk, das Gefühl zu bekommen, man wird erwartet. Es ist ein Geschenk, wenn man sich für meine Vorträge interessiert – es gibt nichts Schöneres im Beruf.“



Herr Stickler hat eine eigene philosophische Praxis in Würzburg, und bietet Einzelgespräche, Beratungen, Seminare und Vorträge an. Zudem hält er als Lehrbeauftragter an der Hochschule in Würzburg Vorlesungen. Seine Vortragsthemen reichen von der Philosophiegeschichte und philosophischen Disziplinen sowie ethischen Fragestellungen bis zu kunsthistorischen Vorträgen und den griechischen und römischen Religionen.



Mittwochmorgens hält Herr Stickler meist noch einen Vortrag in Würzburg, bevor er sich auf den Weg nach Kranichstein macht. Die Themen im Wohnpark kommen alle aus dem Bereich der Geisteswissenschaften und Herr Stickler schätzt es, dass es immer wieder zu Gesprächen mit den Zuhörenden kommt, aus denen heraus auch Anregungen zu neuen Vorträgen entstehen. „Die Atmosphäre, die Freundlichkeit, und auch die Herzlichkeit, sind etwas ganz Wunderbares“, so Herr Stickler über sein Angebot in unserem Haus. „Ich komme gerne nach Kranichstein und hoffe, dies noch lange tun zu dürfen!“

Anke Helène

## Ruhestand nach 31 Jahren: Festliche Verabschiedung Herr Feric

**A**m 1.1.1995 wurde Stefan Feric als einer der ersten Mitarbeitenden der Senioren-Residenz eingestellt – und nach 31 Jahren haben wir uns mit einem Festakt von der Personalnummer 9 verabschiedet.



*Stefan Feric mit seiner Frau Beate.*

Von Beginn an leitete Herr Feric die sozial-kulturelle Abteilung, auch wenn über die Jahre immer wieder Aufgaben dazukamen, von der Leitung des Betreuungsdienstes und der Rezeption bis zum EDV-Experten und der kommissarischen Residenzleitung. Die Soku allerdings war ihm immer schon der wichtigste Bereich. Die sozialpädagogische Arbeit und Kultur waren vom ersten Tag an wichtige Bestandteile im Wohnpark Kranichstein, die Herr Feric über die Jahre gestaltet, ausgebaut und maßgeblich geprägt hat.

Zur Verabschiedung, die von den Mitarbeiterinnen seiner Abteilung geplant wurde, haben wir alle Bewohner und Bewohnerinnen in den Veranstaltungssaal eingeladen – und dieser Einladung sind so viele gefolgt, dass wirklich kein Platz frei blieb.

Für die passende musikalische Untermalung sorgte Roman Kuperschmidt, der auf seiner Klarinette bekannte jüdische Melodien spielte, manchmal behutsam und zart, dann wieder feierlich und voller Lebensfreude. Begleitet wurde er von seiner Frau Anna Kuperschmidt auf dem Klavier, die ihn wunderbar ergänzte. Roman Kuperschmidt war im Laufe der Dienstzeit von Herrn Feric schon oft zu Besuch im Wohnpark, auch gemeinsam mit dem Pianisten Georgi Mundrov.



*Roman Kuperschmidt spielte auf seiner Klarinette bekannte jüdische Melodien.*

Geschäftsführer Stefan Schambach kennt Herrn Feric ebenfalls schon lange, seit über 20 Jahren, und so ließ er es sich natürlich nicht nehmen, den Soku-Leiter gebührend zu verabschieden. Neben einer Rede mit persönlichen Worten, präsentierte er als Überraschung eine große Torte, verziert mit einem essbaren Bild von Herrn Feric.





*Geschäftsführer Stefan Schambach überreicht die schön verzierte Torte und dankt für die gute Zusammenarbeit.*

Geschenke und Grußworte bekam Herr Feric auch von den Soku-Mitarbeiterinnen sowie vom Vorsitzenden des Fördervereins Kranichstein e. V., Heribert Varelmann, mit dem über die Jahre eine enge Zusammenarbeit bestand. Diese wird nun mit Melanie Christian fortgeführt werden.

Auch Herr Feric selbst kam natürlich zu Wort und resümierte über seine Zeit im Wohnpark. Unvergessen für ihn zum Beispiel die großen Ausflüge, die er mit der Bewohnerschaft unternommen hat, und nicht zuletzt die Liebe, die er hier fand – seine Frau Beate lernte er als Leiterin des ambulanten Dienstes im Wohnpark kennen.

Die Gemeinschaft und Lebendigkeit gehören für Herrn Feric zu den Erinnerungen, die bleiben. Von Geburtstagsfeiern und Sommerfesten bis zu gemeinsamen Theaterstücken und Sketchen, die er mit Bewohnern aufgeführt hat. Auch das positive Feedback, das er immer von der Bewohnerschaft bekommen hat, trug dazu bei, dass er dem Wohnpark über 30 Jahre lang die Treue gehalten hat. Ganz nach seinem Lieblingszitat „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ von Hermann Hesse, sprach er aber auch davon, dass alles seine Zeit habe. Er schauedankbar zurück, aber auch gespannt voraus.

Zum Abschluss des festlichen Teils gab es für Herrn Feric noch ein Ständchen. Die Soku-Mitarbeiterinnen haben „Marina“ von Rocco Granata umgeschrieben, und nicht nur die anwesende Belegschaft hat mitgesungen, auch die Bewohner und Bewohnerinnen stimmten mit ein. Herr Kuperschmidt und seine Frau begleiteten das Lied spontan und perfekt improvisierend auf ihren Instrumenten. Anschließend kamen Bewohner, Mitarbeitende und Gäste beim Sektempfang zusammen. Und natürlich wurde auch die Torte angeschnitten – und eines der ersten Stücke überreichte Herr Feric seiner Nachfolgerin Frau Christian.

Wir sagen Danke für drei Jahrzehnte Treue und Leitung der Soku im Wohnpark Kranichstein. Danke für unermüdliches Engagement, das das Leben vieler Senioren und Seniorinnen geprägt hat und das dazu beigetragen hat, unsere Senioren-Residenz zu einem stilvollen und lebendigen Zuhause zu machen. Danke auch für die Unterstützung und Begleitung vieler Mitarbeitenden, für vielfältige kulturelle Veranstaltungen, für all die Ausgaben unserer Wohnpark-Rundschau und nicht zuletzt für viele herzliche Begegnungen und Gespräche. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir nur das Beste. Möge der Ruhestand Zeit schenken für wunderbare Momente im Kreise der Familie und mit Freunden.

Anke Helène



*Die anwesende Belegschaft samt Bewohner und Bewohnerinnen sangen Stefan Feric zum Abschied ein Ständchen.*

## „Hallo Frühling“

Mitte April war es wieder so weit und der Frühling wurde bei uns im Wohnpark mit einem schwungvollen Fest, leckerem Essen, passender Musik und vor allem mit viel guter Laune begrüßt.

Vorbereitet wurde das frühlingshafte Programm von den Mitarbeiterinnen der sozial-kulturellen Abteilung Melanie Christian, Sabine Dorst-Karaoglu und Tanja Klein, und viele Bewohner und Bewohnerinnen sind der Einladung gefolgt.

Das Farbmotto des Festes war Grün-Orange, und neben passender Dekoration im Restaurant sind auch viele Senioren und Seniorinnen in passender Garderobe erschienen.

Der Frühling steht für Vitalität und Lebensfreude und genau so begann auch das Frühlingsfest – mit einer Tanzeinlage zu „Oben gute Laune, unten gute Laune“. Alleinunterhalter Bernd Schatton begleitete das Lied musikalisch und sorgte auch im weiteren Verlauf des Abends für gute Laune mit seiner Liedauswahl und spielte dazu Keyboard, Klarinette und Saxofon. Anschließend wurden gemeinsam Frühlingslieder gesungen und bei „Tulpen aus Amsterdam“ animierte Frau Klein die Senioren zu einem Servietten-Tanz, bei dem alle mitmachten, unsere Stiftsbewohner wie auch die Bewohner unseres PflEGEWOHNbereichs. Ein toller Anblick!

Für das Abendessen brachte unser Küchenteam die Frühlingsfarben und den frischen Geschmack auf die Teller – mit Bärlauch-cremesuppe, einem Antipasti-Teller mit grünem Spargel und Bärlauch-Bratwurst mit Kartoffelsalat mit Radieschen. Zum Abschluss gab es eine Mascarpone-Creme mit Rhabarber-Kompott – und alles hat wie immer ausgezeichnet geschmeckt!

Bei einem Frühlingsquiz wurde nach dem Essen tischweise gerätselt, welche Kräuter in die Frankfurter Grüne Soße gehören (Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch), ob Gänseblümchen essbar sind (ja, sind sie) oder welche orangefarbenen Frühlingsblumen es gibt (z. B. Tulpen, Ranunkeln, Goldlack). Anschließend konnten Blumensamen in Töpfen ausgesät werden, die unser Gärtner Herr Sander dann weiter pflegen und in unserer Parkanlage einpflanzen wird. Zum Abschluss des Abends spielte Herr Schatton noch beschwingte Frühlingslieder – zu denen einige Seniorinnen sowie Mitarbeiterinnen durch unser Restaurant tanzten.

Anke Helène







1

2

3

## Der Hochbeetgarten im April 2026

Im April? Da ist doch bestimmt nichts zu sehen? Oder doch?

Die Erdbeeren (1) beginnen zu blühen, der Winterpostelein (2) ist fertig zum Ernten gewachsen und winzige Blättchen wagen sich aus der Erde. Ununterbrochen blühen seit Oktober die Christrosen (3) und das Feigenbäumchen (4), das im letzten Jahr mit seinem Erscheinen überraschte – niemand hat es gesät oder gepflanzt. Die Lilien (5) zeigen sich auch schon und versprechen eine Super-Blüten-Pracht, aber erst im Juni. Ein grüngolden glänzender

Käfer – ein Rosenkäfer (6) – überwinterte und krabbelte jetzt aus der Erde in die Sonnenwärme. Auch die Aussicht von der umlaufenden Terrasse bietet interessante Ein- und Ausblicke (7).

Die Frühblüher Hyazinthen, Narzissen und Osterglocken sind inzwischen verblüht, aber da kommen noch drei merkwürdige kleine rote Blättchen aus der Erde, vielleicht wird es ein Blutampfer (8).



4



5



6



7



8

Was das wohl wird,  
wenn sie „groß“ sind?\*

Im vergangenen Jahr wuchsen überall Tagetes (Studentenblumen), sogar zwischen den Bodenbrettern. Sie wurden nicht gesät oder gepflanzt, sie waren einfach da. Nun kann man die winzigen Pflänzchen schon wieder entdecken. „Das gibt es nicht“, sagen schlaue Pflanzenbücher, „Tagetessamen erfrieren“. Aber im Hochbeetgarten des Wohnparks ist vieles anders als in schlaun Büchern.

Im Hochbeetgarten wird aber nicht nur fotografiert und gestaunt, es wird gesät, gepflanzt, gegessen, gejätet, Erde aufgefüllt und, wenn die Erdbeeren reif sind, geerntet. Sie werden dann auf einem Tellerchen an die BewohnerInnen der Demenzabteilung verteilt.

Solveig Reuning



## Ein Garten in luftiger Höhe

Versteckt auf der Dachterrasse des Pflegewohnbereichs – aber dafür mit beeindruckender Aussicht über den Wohnpark und über Kranichstein – findet sich der Hochbeetgarten, den unsere Bewohnerin Solveig Reuning auch in diesem Jahr wieder pflegt. Hier gibt es dank ihres Engagements und ihres grünen Daumens zu jeder Jahreszeit etwas zu entdecken, von Christrosen im Winter bis zu Erdbeeren im Frühling und Salaten oder mediterranen Kräutern und einer bunten Blütenpracht im Sommer.

Als Solveig Reuning in die Senioren-Residenz zog, musste sie ihren geliebten Garten aufgeben – und freute sich umso mehr, als sie 2022 die Pflege der Hochbeete übernehmen konnte. Damals war in den Beeten alles vertrocknet, aber mit Unterstützung von ihrem Sohn, einer weiteren Seniorin und unseren Mitarbeitenden der Haustechnik hat sie es geschafft, die ehemals verwaisten Beete wieder zum Blühen zu bringen. „Wenn eine Pflanze Pflege und Licht bekommt, ist alles möglich“, so Frau Reuning, die damals eine vertrocknete, weiße Blumenzwiebel aufhob – aus der im letzten Jahr 15 blühende Lilien wurden. „Und es würde mich nicht überraschen, wenn es dieses Jahr sogar noch mehr werden“, so unsere Bewohnerin lächelnd. Die Pflege des Hochbeetgartens beschäftigt Frau Reuning ganzjährig, und während sie im Winter einmal die Woche dort ist, gibt es im Sommer fast jeden Tag etwas zu tun. „Gärtnern wurde mir in die Wiege gelegt“, erzählt

Frau Reuning und berichtet von ihrer Mutter, die selbst Hobbygärtnerin gewesen sei und die einen 12 000 qm großen Garten angelegt hatte, bei dessen Pflege sie helfen durfte. Ihr Leben lang hatte Frau Reuning immer einen eigenen Garten, und die Begeisterung dafür hat sie auch an ihre drei Kinder weitergegeben; ihre Tochter bewirtschaftet sogar mit zwei Generationen einen Demeter-Bauernhof im Landkreis Limburg-Weilburg.

Anke Helène

### **Sind Sie neugierig geworden?**

Wie in den Jahren zuvor, wird es auch in diesem Frühling und Sommer Führungen geben, um den Hochbeetgarten kennenzulernen – Frau Reuning ist aber auch immer ansprechbar und nimmt Interessierte gerne mit auf die Dachterrasse.

Bei den Führungen gibt es immer etwas zum Probieren, und Frau Reuning versorgt auch gerne die Bewohner und Bewohnerinnen des Pflegewohnbereichs mit Gurken, Erdbeeren und Tomaten. Damit sie das auch weiterhin tun kann, bittet Frau Reuning alle, die ihren Garten alleine besuchen, nicht einfach auf eigene Faust zu ernten.



## 65. Hochzeitsjubiläum Ehepaar Schuppert

**A**ls Ottilie (genannt „Otti“) 1956 ihre jüngere Schwester zum Tanz am Erntedankfest begleitete, ahnte sie noch nicht, dass dieser Tag eine besondere Bedeutung für sie erlangen würde – es sollte der Tag sein, an dem sie ihren zukünftigen Ehemann kennenlernen würde. Klaus Schuppert war mit einem Freund auf derselben Veranstaltung wie Otti, und nachdem man sich direkt gut verstand, folgten auf die erste Tanzbegegnung weitere Treffen. Am 11. März 1961 wurde schließlich die Hochzeit von Otti und Klaus Schuppert gefeiert – und wir freuen uns, dem Ehepaar jetzt zum 65. Hochzeitstag gratulieren zu dürfen.



1957 in Meggen

Der 65. Hochzeitstag wird als Eiserne Hochzeit bezeichnet und ist ein besonderes Jubiläum, das für die über sechs Jahrzehnte andauernde Beständigkeit, Stärke und den Zusammenhalt steht. Unsere Residenzleiterin Frau Hummel sowie Frau Christian, Leiterin der sozial-kulturellen Abteilung, haben dem Ehepaar Schuppert persönlich gratuliert und sie zur Feier des Tages mit einer Torte sowie mit Blumen überrascht.

Anke Helène



Residenzleiterin Frau Hummel gratuliert zum 65. Hochzeitsjubiläum.



## Darmstädter Ansichten: Wir stellen Kunstwerke aus unserem Kunstkurs aus

Im Querriegel des ersten Obergeschosses präsentieren die Teilnehmenden aus unserem Kunstkurs in wechselnden Ausstellungen ihre Werke, und als aktuelles Thema haben sie Darmstädter Ansichten und Motive ausgewählt. Verschiedene Orte, die unsere Stadt ausmachen, repräsentieren und die besonders schön sind – wie wunderbar, dass auch der Wohnpark dazugehört! Eine Auswahl aus all den beein-

druckenden Werken zu treffen, die im Kunstkurs entstanden sind, war wie immer nicht einfach.

Kunst verbindet: Seit dem 4. Mai 2023 bietet Ulrike Springer ihren Kunstkurs im Wohnpark an. In freundlicher und kreativer Atmosphäre kann jeden Donnerstag gezeichnet und gemalt werden. Teilnehmen können alle, die Spaß an Kreativität haben, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Die Künstlerin und Pädagogin Frau Springer erklärt alles und zeichnet auch vor. Es geht um die Möglichkeit, Talente zu entfalten und schlummernde Kräfte zu entdecken, so die Kursleiterin. Die Teilnehmenden brauchen nichts mitzubringen: Stifte, Farben, verschiedene Papiere und Malgründe werden von der Künstlerin mitgebracht.

Anke Helène



Frau Wiefelspütz überreicht in Namen aller Kursteilnehmenden ein Dankeschön an Kursleiterin Frau Springer.



Gerda Buhr



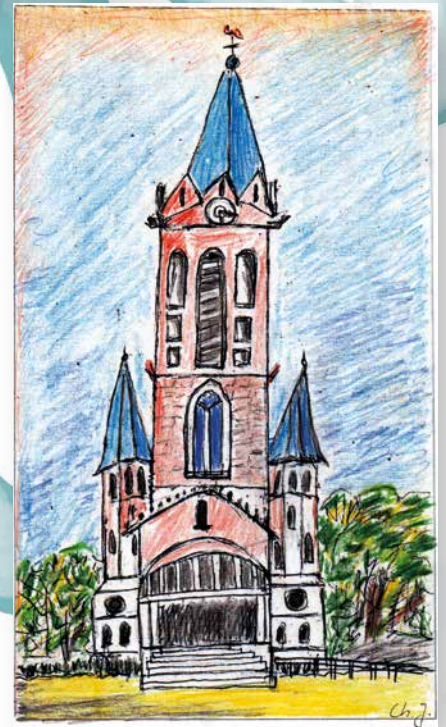
Ingeborg Holtmann



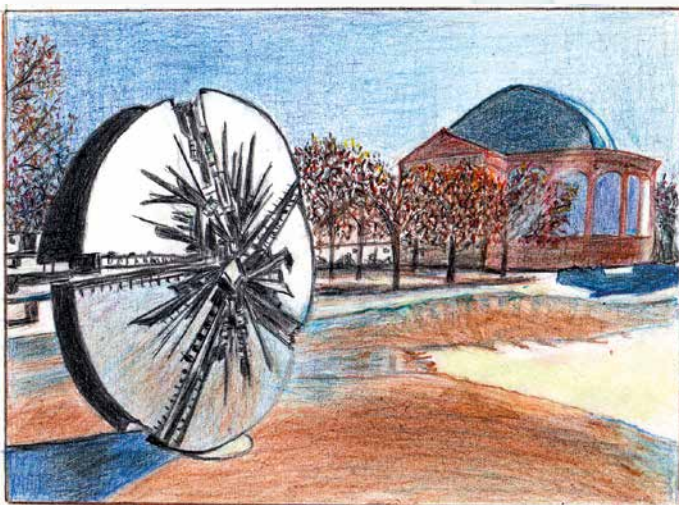
Gerda Buhr



Eva-Marie Wiefelspütz



Christa Jeske



Elfriede Fischer



Wolfgang Trittin



Alexander Bauer

Alfija Risling

Teamleitung  
Irina Schneider

Sounia Farfra

Jadwiga Skark

Leonie Jung

Yassine Amjahad

*Heute nicht alle im Bild, aber alle Teil unseres Service-Teams: Laura Catalano, Jana Gerhard, Monika Simon, Elvira Tawil. Aushilfen Andreas Fleer, Cornelia Gierl, Fynn Sans, Beyza Yolageldi, Tallia Safira Yöney. Danke für euren täglichen Einsatz.*

## Wir stellen vor: Unser Service-Team

Unser Service-Team sorgt jeden Tag dafür, dass die frisch gekochten Mahlzeiten an jedem Tisch im Restaurant und in jedem Apartment gut ankommen. Die Mitarbeitenden kennen alle Bewohner, und es ist ihnen wichtig, jeden und jede individuell zu versorgen.

„Wir möchten, dass sich alle Senioren beim Mittagessen wohlfühlen“, so Serviceleitung Irina Schneider. „Wir wissen genau, wer wie viel Apfelsaft in seine Schorle möchte oder wer lieber eine kleine Portion isst.“ Dazu komme noch der seelische Aspekt: Ansprechpartner sein, zuhören, ein offenes Ohr haben – auch das seien Aufgaben der Servicekräfte. Aber schöne Aufgaben, betont die Serviceleitung. Insgesamt gehören 16 Mitarbeitende zu den Servicekräften im Wohnpark, die sich auf das Restaurant und Musikcafé sowie auf die Etagen unseres Wohnstiftes aufteilen. Auch das Eindecken und

Richten der Tische sowie das Abräumen bzw. das Abholen des Geschirrs und das Polieren von Besteck gehören zu den Aufgaben.

Frau Jung und Herr Amjahad kümmern sich um die Bewohner im Stiftsbereich, die nicht mehr selbst kochen, die Mahlzeiten aber gerne in ihrem Apartment einnehmen möchten. Die Servicekräfte bringen ihnen auf Wunsch Frühstück, Mittag- und Abendessen nach Hause – und dabei kommt es oft zu netten Begegnungen und Gesprächen. „Man kennt sich und merkt schnell, wie es den Bewohnern geht. Und auch wenn nicht immer so viel Zeit ist, habe ich immer ein offenes Ohr“, erzählt Leonie Jung, die seit bald neun Jahren Teil des Teams ist. „Mir macht die Arbeit hier viel Spaß, denn alle Bewohner sind unterschiedlich, und so ist es immer abwechslungsreich.“



Seit 15 Jahren schon arbeitet Frau Schneider im Wohnpark, zuerst als Aushilfe im Service und seit August 2020 als Leitung. „Mir ist es wichtig, dass wir uns im Team verstehen, da lege ich großen Wert drauf. Wenn die Mitarbeiter zufrieden sind und gerne hier arbeiten, können sie sich auch besser um die Senioren kümmern.“ Besonders gut gefallen ihr die großen Veranstaltungen, wie das Sommer- oder Oktoberfest: „An den Feiern ist die Stimmung immer fröhlich und ausgelassen und ich begegne Bewohnern, die ich sonst nur selten sehe.“ Gut gefällt Frau Schneider zudem, dass ihre Tätigkeit als Serviceleitung sie täglich vor Herausforderungen stellt, die kreative Lösungen fordern und ihr die Möglichkeit geben, an diesen zu wachsen.

„Unser Ziel ist es immer, unsere Bewohner und Bewohnerinnen zufriedenzustellen“, so Frau Schneider, und dem können ihre Mitarbeitenden nur zustimmen. „Auch wenn man vielleicht selbst mal nicht so einen guten Tag hat, probieren wir immer positiv und freundlich zu sein – und diese Freundlichkeit bekommen wir dann auch wieder von den Bewohnern zurück, das ist wirklich schön.“

Unser **Musikcafé** ist ein beliebter Treffpunkt im Wohnpark, und auch hier erzählt Frau Schneider, genieße sie den Austausch mit Bewohnern wie auch mit Angehörigen, die regelmäßig ins Café kommen. Zudem hat sie viele Ideen für das Musikcafé: Neben



„Ich arbeite schon 15 Jahre im Service und es ist toll, dass wir uns als Team gut verstehen und immer zusammen lachen können.“

*Frau Alfja Risling*

der bestehenden Auswahl an Kuchen und Torten gibt es seit kurzem an den Wochenenden besondere Highlights. Dazu können Gäste sich den Kuchen oder die Torte des Monats schmecken lassen, den es mit einer Tasse Kaffee zum Angebotspreis gibt.

#### **Musikcafé:**

Täglich von 14:00 bis 20:00 Uhr auch für Gäste und Besucher geöffnet. Wechselnde Auswahl von Kuchen und Torten, Eisbechern, Heißgetränken sowie erfrischenden alkoholfreien Getränken, Bieren und ausgesuchten Weinen. Im Sommer lädt die idyllische, mediterrane Sonnenterrasse mit Blick in den Park zum Verweilen ein.



„Nach fast zwei Jahren hier kenne ich die Bewohner und ihre Vorlieben – und die Arbeit macht mir einfach Spaß.“

*Frau Sounia Farfra*

Auch die gemütliche **Weinstube** gehört zum Bereich des Service-Teams – und diese kann für Feste und Feierlichkeiten von unseren Bewohnern wie auch von externen Interessierten gemietet werden. Ob runder Geburtstag, Hochzeitstag oder Jubiläum, hier haben bis zu 20 Personen Platz. Frau Schneider berät gerne, wie die passende Bewirtung aussieht, sodass sorgenfrei gefeiert werden kann.

Anke Helène

#### **Weinstube mieten:**

Serviceleitung Frau Schneider  
irina.schneider@wohnpark-kranichstein.de  
Telefon: 06151 739-0



## Kühle Tipps für heiße Tage

**A**uch wenn der Sommer für viele die liebste Jahreszeit ist – der Umgang mit den hohen Temperaturen ist nicht immer einfach.

Deshalb möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe ein paar Tipps geben, damit Sie gut und sicher durch die warmen Monate kommen.

- Ausreichend trinken, gerne auch Saftschorlen oder ungesüßte Tees. Wasserflasche immer mitnehmen und aufgefüllte Wassergläser bereitstellen.
- Leicht verdauliche Kost statt schwerer Mahlzeiten wählen und zu wasserreichen Lebensmitteln wie Gurke oder Wassermelone als Snack greifen.
- Zimmer durch Verdunkelungen wie Jalousien und durch Stoßlüften morgens und abends möglichst kühl halten.

- Tagesplanung an die Hitze anpassen und die Mittagszeit nicht im Freien verbringen; körperliche Anstrengung vermeiden und Ruhepausen einlegen.
- Im Freien die Haut mit Sonnencreme schützen. Eine Kopfbedeckung, atmungsaktive, leichte Kleidung sowie eine Sonnenbrille tragen.
- Feuchte Tücher für Gesicht und Nacken tun gut bei Hitze; Wassersprays erfrischen unterwegs.
- Hausarzt ansprechen, ob Medikamente bei Hitze angepasst werden müssen.

Anke Helène

### Hitze-Hilfe:

→ An unserer Magnetwand im Foyer finden Sie immer einen Aushang zu den aktuellen Meldungen des Wetterdienstes. Ebenfalls im Foyer steht im Sommer unser Getränkespender mit Saftschorlen, an dem Sie sich gerne bedienen dürfen.

→ Wenn es Ihnen im Sommer in Ihrem Apartment zu warm ist, dürfen Sie auch gerne unseren klimatisierten Veranstaltungssaal aufsuchen, in dem auch Wasser bereitsteht.



## Gemeinsames Singen im Pflegewohnbereich

Seit gut drei Jahren bietet Johannes Billing an, gemeinsam zu singen – unseren Bewohnern und Bewohnerinnen im Pflegewohnbereich wie auch unseren Stiftsbewohnern. Das Angebot ist jede Woche gut besucht und die Liedauswahl kommt immer gut an. Dazu begleitet Herr Billing die Stücke auf seiner Gitarre und liest beim Singen mit den Stiftsbewohnern noch passende Gedichte vor.

Herr Billing, mittlerweile selbst im Ruhestand, hat seine letzten Berufsjahre im sozialen Betreuungsdienst verbracht und ist schon lebenslang leidenschaftlicher Musiker und spielt in mehreren Bands.

„Ich wollte in der Rente gerne Musikangebote in Altenheime bringen – und es macht mir richtig viel Spaß im Wohnpark“, erzählt er, während er die Liedhefte an die Bewohner des Pflegebereichs verteilt.

Gemeinsames Singen schafft Gemeinschaft, und Melodien und Texte aktivieren Gedächtnis und Konzentration. Oft kommen den Senioren die Liedtexte ganz unbewusst wieder in den Kopf und Erinnerungen an früher werden geweckt. So manches Lied wurde von den Senioren schon in Kinderjahren gesungen. Wer den Text nicht kennt, der summt einfach mit oder klatscht im Takt – und manchmal ist es auch schön, einfach nur dabeizusitzen, während die anderen singen, und sich wohlfühlen.

Anke Helène



## Alexandru Beles: Wieder ins Leben zurück gekämpft

**E**r hat unser Haus beschützt und bewacht, keiner kam in der Nacht an ihm vorbei – 30 Jahre lang, nur im Nachtdienst, Alexandru Beles. Eine Woche Nachtdienst, eine Woche frei – so sah sein Dienstplan aus.

Er kontrollierte, ob alle Außentüren verschlossen waren, er beobachtete, ob sich in den langen Gängen nichts Außergewöhnliches ereignete. Er brachte nachts verirrte Bewohner in ihre Wohnung zurück, er tröstete Verzweifelte, die Hilfe an der Rezeption suchten, er sättigte Hungrige, auch mit seinen eigenen Broten. Er war beliebt und geschätzt. Er hatte für alles ein Ohr – 30 Jahre lang.

In der Freizeit erholte er sich u. a. in seinem Schrebergarten. Herr Beles träumte schon mal vom nahen Rentenalter.

Plötzlich, im Dezember 2024, erreichte ihn ein Schlag. Drei Monate Koma. Seine Frau war ständig bei ihm. Eine OP war nötig, es stand kritisch um ihn. Aber langsam kämpfte er sich zurück. Im Mai 2025 konnte er auf die Pflege-Station des Wohnparks verlegt werden. Man sah ihn im Rollstuhl, dann mit Rollator. Jetzt kann er wieder selbständig laufen. Welch eine Freude für ihn, seine Familie und für uns. Seine treue Frau verdient eine besondere Ehrung. Sie war täglich bei ihrem Mann, pflegte und begleitete ihn.

Marianne Jockwig-Beuck





## Ruhestand nach 30 Jahren an der Rezeption

„Langweilig wurde es nachts nie“, erzählt Alexandru Beles, der seit Eröffnung des Wohnparks 1995 nachts an der Rezeption arbeitete. Er habe sich in den vergangenen 30 Jahren stets mit den Bewohnern und Mitarbeitenden aus allen Bereichen gut verstanden und sich immer über die netten Gespräche gefreut, die sich ergeben haben.

Da Herr Beles sich bei uns im Wohnpark stets wohlfühlt hat, war für seine Frau Maria klar, dass er nach seiner Hirnblutung und anschließendem Krankenhaus- und Reha-Aufenthalt in ein Zimmer auf dem Pflegewohnbereich zieht.



Alexandru Beles mit Frau Maria.

„Das war die beste Entscheidung“, sagt Maria Beles fast ein Jahr später. „Mein Mann ist hier in der vertrauten Umgebung wieder richtig wach geworden. Es hat lange gedauert, aber wir haben gekämpft. Es ist wie ein Wunder.“ Frau Beles wickelt ihrem Mann an keinem Tag von der Seite: „Ich hatte Zuhause einfach keine Ruhe.“ Auch dank ihr und seiner gesamten Familie sowie der Mitarbeitenden, die sich um ihn gekümmert haben, kann Herr Beles jetzt endlich nach Hause zurückkehren – in den mehr als wohlverdienten Ruhestand. Für seine Rückkehr nach Hause hätte sich Herr Beles kein besseres Datum

vorstellen können – fällt es doch genau auf das Wochenende, an dem seine Frau Maria und er ihr 40-jähriges Ehejubiläum feiern. Dass sie ihre „Rubin-Hochzeit“ gemeinsam in den eigenen vier Wänden – oder auch im Schrebergarten – feiern können, rührt auch Frau Beles an der Verabschiedungsfeier ihres Mannes sehr. Für den Tag seines Auszugs aus unserem Pflegewohnbereich gab es noch eine kleine Feier für Herrn Beles in unserer Weinstube, zu der auch Bewohner wie Mitarbeitende herzlich eingeladen waren und mit der sein Ruhestand gefeiert wurde.



Frau Hummel überreicht zum Abschied einen Blumenstrauß.

„Es ist eine Freude zu sehen, wie es Herrn Beles heute geht. Seine Geschichte ist sehr berührend für uns alle im Wohnpark“, so Residenzleitung Frau Hummel, die unserem ehemaligen Rezeptionisten viele gute Wünsche, einen großen Blumenstrauß und Geschenke für den Familien-Schrebergarten mit auf den Weg gab. Herr Beles selbst verlas ebenfalls ein paar Dankesworte und viele ehemalige Kollegen wie auch langjährige Bewohner kamen, um sich persönlich von ihm zu verabschieden. Auch seine Frau Maria wurde herzlich verabschiedet und wir wünschen beiden von Herzen alles Gute und viel Gesundheit für die gemeinsame Zukunft.

Anke Helène

## Ankommen. Wohlfühlen. Zu Hause sein.

### Willkommen im Wohnpark

Die Entscheidung, im Seniorenalter umzuziehen, ist keine leichte. Mit einem Umzug beginnt immer auch ein neuer Lebensabschnitt – und wir möchten unsere neuen Bewohner und Bewohnerinnen dabei unterstützen, sich von Anfang an wohl in ihrem neuen Zuhause zu fühlen.



**Frau König, Wohnparkberaterin**

Unsere **Wohnparkberaterin Frau König** begleitet neue Bewohner von der ersten Kontaktaufnahme bis zu den ersten Tagen im neuen Apartment. Sie unterstützt schon im Vorfeld bei allen organisatorischen Dingen und berät hinsichtlich der Dienstleister. Dank Frau König verläuft der Einzug so reibungslos wie möglich und unsere **Haustechnik** sorgt für ein frisch renoviertes Apartment.

Nach ein paar Tagen im neuen Zuhause kommen unsere **Mitarbeiterinnen der sozial-kulturellen Abteilung** zum **Begrüßungsbesuch** und übernehmen die weitere Betreuung, sofern dies gewünscht ist. Die Mitarbeiterinnen der Soku sind Ansprechpartnerinnen bei allen Fragen rund um das Leben in unserer Senioren-Residenz, stellen die verschiedenen kulturellen Veranstaltungsangebote vor und bieten darüber hinaus auch Beratungen bei persönlichen Problemen oder Hilfestellungen bei Anträgen an.



*„Wenn Sie selbst offen für Ihre neue Umgebung sind und die vielfältigen kulturellen Angebote zur Kontaktaufnahme mit Ihren Mitbewohnern oder Nachbarn nutzen, dann werden Sie sich in unserer Residenz schnell eingewöhnen und sich zu Hause fühlen.“*

**Frau Christian, Leiterin Soku**

Worte können viel, aber am wichtigsten ist das eigene Erleben – und dafür bieten wir das **Probewohnen** im Wohnpark an. Selbst zu erleben, wie sich das Wohnen bei uns anfühlt, hilft, die richtige Entscheidung zu treffen. Unsere Gäste übernachten im voll ausgestatteten Apartment (Vollpension inklusive), nehmen an Veranstaltungen teil und lernen so die Wohnparkatmosphäre und den Rundumservice persönlich kennen. Sie treten in Kontakt mit anderen Bewohnern und haben die Gelegenheit, das Haus und einige Wohnungen zu besichtigen. Ideal ist es, von Montag bis Freitag zu bleiben, sich im Restaurant verwöhnen zu lassen, an den vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen, den Sonnenschein in unserer Parkanlage zu genießen und im Schwimmbad mit Saunabereich zu entspannen.

Alle Neueinzüge erhalten von Frau König bei ihrem Einzug eine Mappe mit allen wichtigen Informationen und Telefonnummern – dazu gehört auch unser **Wohnparkwegweiser**.

wohnen

Angebote

stützung

beirat



Mithilfe des Stichwortverzeichnisses findet sich in dieser Broschüre zu fast jeder Frage eine Antwort.

Unsere Bewohner können diesen auch online lesen, im **Bewohner-Bereich** der **Wohnpark-Webseite**. Die Zugangsdaten erhalten alle Interessierten an der Rezeption.



**Tipp von Residenzleiterin Frau Hummel:**

*„Ich empfehle, den Wohnparkwegweiser immer mal wieder zur Hand zu nehmen – in der ersten Zeit ist man so aufgeregt und bekommt so viele Informationen auf einmal, das kann man sich nicht alles merken.“*

Regelmäßig findet im Restaurant das **Begrüßungscafé** statt. Hierzu lädt Frau Christian alle neuen Bewohner und Bewohnerinnen ein. Bei Kaffee und Kuchen können Kontakte geknüpft und Fragen beantwortet werden. Unser **Restaurant** ist aber auch täglich für die Bewohnerschaft ein wichtiger Treffpunkt und die eigene **Tischrunde** kann helfen, gut im Wohnpark anzukommen. Im Restaurant wie auch im **Musikcafé** können sich Nachbarn begegnen und ins Gespräch kommen.

*„Mir hat es sehr geholfen, mit meinen beiden Söhnen zusammen das Probewohnen zu nutzen. So konnte ich den Wohnpark schon vorher kennenlernen und einen guten Eindruck vom Leben hier gewinnen. Frau Königs Hausführung war ebenfalls sehr hilfreich und der Rest hat sich durch die Tischnachbarn im Restaurant ergeben. Es ist aber auch wichtig, selbst die Initiative zu ergreifen und nicht nur darauf zu warten, angesprochen zu werden.“*

*Frau Wiefelspütz, Bewohnerin*

Jeden Monat führen wir über 90 **Veranstaltungen** durch, die zu einer lebendigen und aktiven Gemeinschaft beitragen. Sie helfen nicht nur dabei, weiterhin fit und aktiv zu bleiben, sie sind auch Orte der Begegnung, und bei gemeinsamen Erlebnissen entstehen neue Kontakte und Freundschaften. Ob Yoga, Gedächtnistraining, Kunstkurs oder Erlebnistanz, hier findet jeder das passende Angebot – und oft auch Gleichgesinnte.

*„Es gibt viele Veranstaltungen, bei denen man Kontakte knüpfen kann, wie den Dämmerchoppen oder den Frauenstammtisch. Hier kann man gut mit anderen Bewohnern ins Gespräch kommen.“*

*Frau Jockwig-Beuck, Bewohnerin*

Der **Einrichtungsbeirat** ist die Interessenvertretung aller Bewohner des Hauses gegenüber der Einrichtungsleitung. Er wirkt beratend und helfend bei der Gestaltung des Lebens im Wohnpark und unterstützt die Bewohner bei Anregungen, Beschwerden und allen Fragen des Gemeinschaftslebens. Auch der Einrichtungsbeirat begrüßt neue Bewohner und Bewohnerinnen persönlich und kann immer kontaktiert werden.

**Kontakt per E-Mail:**

einrichtungsbeirat@wohnpark-kranichstein.de

**oder per Brief:** Briefkasten Haus 44

Anke Helène

*Wir bieten nicht nur einen neuen Ort zum Wohnen, sondern ein neues Zuhause.*

## Besuch auf dem Spargelhof bei Bauer Benz

**A**m 15. April um 9:30 Uhr startete der Wohnparkbus mit sieben neugierigen Wohnparkbewohnerinnen nach Arheilgen. Frau Christian brachte uns sicher ans Ziel. Im Hof standen schon erwartungsvoll die Kinder der Sport-Kita aus Arheilgen mit ihren ErzieherInnen. Neugierig schauten sie, wer denn da alles so ankam. Dann begrüßte uns Herr Benz und gleich begann die Führung in der riesigen Halle.



Zuerst wurden die Spargelstangen in einer Kiste von einer laut knatternden Maschine grob vom Sand gereinigt. Nach getaner Arbeit der Maschine werden der Sand und das Wasser wieder auf dem Acker verteilt. Großartig und für mich bewegend waren die leuchtenden Augen, die Begeisterung und das Ausprobieren-Wollen der Kinder. Die wirklich sehr laut knatternde Maschine bereitete ihnen keine Angst. Gleich ging es weiter zur nächsten Station.



Auf dem langen Förderband gelangte der Spargel zur Hauptwäsche mit heißem Wasser. Die Kinder durften die Stangen auflegen. Geduldig warteten die Kinder, bis sie endlich auch an der Reihe waren.



„Alle mit dem Kopf nach oben und die Stangen einzeln auflegen“, erklärte Herr Benz, dem das Kindergewusel nichts ausmachte. Nun wurden die Spargelstangen direkt zur Schälmaschine transportiert. Staunend standen die Kinder vor diesem großen Glasbehälter, der wie von Zauberhand den Spargel schält. Ein Junge war so fasziniert von dem regelmäßigen Auf und Ab der Maschine, dass er mit seinem Kopf die gleichen Bewegungen wie die Maschine ausführte. Am Ende dieser Prozedur fielen die Spargelstangen in eine lange Reihe von Metallschalen, wo sie der Größe und Qualität entsprechend sortiert wurden. Nun bekamen die Kinder kleine Plastikboxen und je ein Kind durfte ein Fach aus den Metall-



schalen in das Kistchen sammeln. Nur sehr wenige Stangen entsprachen der Güteklasse 1. Dabei fielen schon mal einige Stangen zu Boden, aber die Kinder sammelten sie selbstverständlich wieder auf. Bereits vor dem Schälen des Spargels wurden schon Stangen mithilfe einer kleinen Maschine und eines Klebebands gebündelt. Der meiste Spargel wird ja ungeschält verkauft.



So viel Arbeit – vom Feld bis zum Verkauf – steckt in einer Spargelstange: Mehrere Maschinen, viel Wasser, Strom und Manpower, die Arbeit auf dem Feld im Bückgang und eine riesige Halle sind erforderlich, um die Kundschaft zu erfreuen. All dies muss ein Spargelbauer für drei Monate vorrätig halten, um wettbewerbsfähig zu sein. Und der Preis – ja, den kann ich jetzt auch verstehen und besser akzeptieren.



Im Hofladen gab es dann übersichtlich und ansprechend präsentiert, noch ein reichhaltiges Sortiment von Obst, Gemüse, Salaten und allerlei Leckereien. Der große Traktor im Hof wurde von den Kindern bestaunt und einige Mutige kletterten auf den Fahrersitz. Für die anderen standen kleine Spielzeugtraktoren im Hof, die auf der großen Hoffläche von den Kindern spazieren gefahren wurden. Die ErzieherInnen hatten schon Mühe, die kleine Schar von diesem interessanten Spargelhof wieder in die Kita zu lotsen.

Wir bedankten uns bei Herrn Benz für die informative und gelungene Führung zur Spargelaufbereitung.

Solveig Reuning

## ++++ Generationen erleben Hof gemeinsam: SGA Sport-Kita-Kinder in Kooperation mit Wohnpark Kranichstein zu Besuch auf dem Spargelhof Benz +++

**F**rüh übt sich, wer ein Spargelkenner werden will. Zwölf Kinder der SGA-Sportkita besuchten gestern gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren des Wohnparks Kranichstein den Spargelhof Benz in Arheilgen. Unter Anleitung von Betriebsleiter Max Benz erhielten Jung und Alt Einblicke in die Abläufe auf dem Hof und durften die Arbeit rund um das beliebte Gemüse bestaunen.

Der Besuch fand im Rahmen einer Kooperation zwischen der SGA Sport-Kita und dem Wohnpark Kranichstein statt. Ziel: Generationen zusammenbringen und regionales Wissen erlebbar machen. „Die Kinder sehen, wo das Gemüse herkommt, und die Senioren geben ihre Erfahrungen weiter. Das ist gelebte Nachbarschaft“, erklärte Maike, eine pädagogische Fachkraft der SGA-Sportkita vor Ort.

Max Benz führte die Gruppe über den Hof und erklärte vom Stechen auf dem Feld bis zum Sortieren in der Halle jeden Arbeitsschritt. „Ich wusste gar nicht, dass Spargel unter der Erde wächst!“, staunte eines der Kinder. Besonders spannend für die Kinder: die Sortiermaschine, die den Spargel nach Dicke und Qualität trennt. Anschließend durften alle selbst Spargelstangen begutachten und probieren. Auch die Senioren waren mit Leidenschaft dabei und tauschten sich mit den Kindern über frühere Spargelzeiten aus.

„Man merkt, wie viel Handarbeit noch drinsteckt. Für die Kinder war es toll, das Gemüse mal nicht nur aus dem Supermarkt zu kennen und die Arbeit dahinter zu sehen“, sagte Melanie Christian, Mitarbeiterin des Wohnparks Kranichstein.

Gleichzeitig lernten die Kinder Spargel als regionales und saisonales Frühlingsgemüse kennen. In

der SGA-Sportkita spielt gesunde Ernährung eine zentrale Rolle: Die Kinder beschäftigen sich regelmäßig mit Lebensmitteln, ihrer Herkunft und Zubereitung – etwa beim gemeinsamen Kochen. Spargel liefert dabei wertvolle Vitamine und steht beispielhaft für eine bewusste, abwechslungsreiche Ernährung. Zum Abschluss gab es noch die Möglichkeit, im angrenzenden Hofladen regionale Spezialitäten einzukaufen.

Die Aktion ist Teil des Konzeptes der SGA-Sportkita, Bewegung, Ernährung und soziales Lernen zu verbinden. Weitere gemeinsame Ausflüge mit dem Wohnpark Kranichstein sind bereits geplant und immer wieder eine schöne Möglichkeit, die Generationen zu verbinden.

Selina Schmidt  
Stellv. Leiterin der SGA Kita





## „Brumbrumm“: Eine Oma-Geschichte

**M**eine Enkelkinder mögen Oma-Geschichten aus der Kindheit ihrer Eltern. Die Eltern mögen das nicht unbedingt; sie finden das manchmal peinlich.

Der große Bruder hatte spät, aber gleich richtig Hochdeutsch gesprochen, ohne den Umweg einer Babysprache. So fühlte er sich dem Jüngeren gegenüber verpflichtet, ihm beim Lernen der schönen deutschen Sprache beizustehen:

*Für den Jüngeren war ein Auto ein „Brumbrumm“!*

*Der große Bruder wusste es besser: „Felix, sag mal: ‚Au!‘“*

*Felix sagte: „Au!“*

*Darauf sagte der große Bruder: „Und jetzt sag mal: ‚to!‘“*

*Und der jüngere Felix sagte: „To!“*

*Darauf sagte der größere Bruder: „Und jetzt, sag mal Auto!“*

*Strahlend kam die Antwort von Felix: „Brumbrumm!“*

Trotz der Versuche des großen Bruders hat Felix noch fehlerfreies Hochdeutsch gelernt, sogar Fremdsprachen. Er ist Arzt geworden.

Der große Bruder hat das Lehren von Jüngeren beibehalten. Er wurde Lehrer an einer Uni. Beide haben die Angewohnheit, sehr schnell zu sprechen. Wenn sie es mit dem Sprechen wieder mal so eilig haben, dann können Sie deshalb von ihrer Mutter hören: „Man kann euch viel besser verstehen, wenn ihr für mich mit meinen Hörgeräten etwas langsamer und deutlicher sprechen würdet.“

Frau Neumeyer-Wissenbach



## Ausflug zu Luna Alpakas in Arheilgen

Gleichzeitig kamen unsere Kleinbusse auf der holprigen Feldstraße in Arheilgen an: Aus dem einen Bus stiegen Kinder zwischen drei und fünf Jahren, aus dem anderen Bus stiegen Senioren zwischen 80 und 90 Jahren. Berührungsgängste gab es trotz des Altersunterschiedes keine, ganz im Gegenteil: Einige erkannten sich freudig vom letzten gemeinsamen Ausflug zum Spargelhof wieder.



*Bald müssen die Alpakas geschoren werden – zum Glück kamen wir noch rechtzeitig, um das schöne Fell zu streicheln!*

Auf dem Alpakahof erwartete uns ein weitläufiges Gelände, auf dem wir von Hühnern und einem bunten Hahn begrüßt wurden. Und natürlich von Petra Nothnagel-Kölsch, Besitzerin und Chefin der Luna Alpakas. Bevor wir die Tiere näher kennenlernen durften, saßen wir in einem Stuhlkreis auf der Wiese und erfuhren viel Wissenswertes über die Tiere und den Hof. Um uns herum summten die Bienen, der Flieder duftete und das ein oder andere Alpaka

kam neugierig an den Zaun. Vor allem aber mussten die Hühner und der Hahn besänftigt werden. Dazu verteilte Frau Nothnagel-Kölsch Mehlwürmer – und ermunterte uns, die proteinreichen und wie Flips schmeckenden Mehlwürmer selbst zu probieren. Ein paar mutige Kinderhände erhielten die kleinen getrockneten Würmchen und ein Bewohner traute sich sogar, den ungewohnten Snack zu probieren. Mehr Spaß machte es aber dann doch, sich diese von den Hühnern aus der Hand holen zu lassen.



*Alpakas niemals am Kopf oder am Hinterteil anfassen, sondern nur an ihrem Hals.*

Die erste Frage aus unserer Gruppe war dann natürlich: Spucken Alpakas auch? Die Antwort: Ja. Aber: Nur, wenn sie sich bedroht fühlen bzw. zur Klärung der Rangordnung, bei Futterneid oder zur Verteidigung, wobei meist andere Artgenossen getroffen werden. Menschen werden selten angespuckt.



*Mit Alpakas kuscheln macht glücklich – und angespuckt wurde niemand von uns.*

Nach kurzer Aufklärung, wie wir uns verhalten sollten (ruhig und den Tieren nicht von hinten nähern), ging es endlich ins Gehege; wir besuchten erst die männlichen, dann die weiblichen Alpakas, die jeweils getrennte Bereiche haben. Teilweise neugierig beschnuppert, teilweise ignoriert, bewegten wir uns langsam inmitten der Tiere. Immer mit dabei: Frau Nothnagel-Kölsch mit etwas Futter zum Ablenken. Auch wir hielten alle jeweils die Hände offen hin, um die Tiere zu füttern und dabei mit der anderen Hand ein bisschen von dem weichen Fell streicheln zu können. Angenehm war, mit welcher Ruhe dies alles geschah.

Alpakas strahlen solch eine Ruhe und Freundlichkeit aus, dass man sich sehr schnell mit den Tieren verbunden fühlt. Die Ruhe der Tiere ging unmerklich auf uns Menschen über. Auch die Kinder bewegten sich respektvoll und langsam. Es war sehr schön, zu sehen, wie Kinder, Erwachsene und Tiere aufeinander reagierten. Ein Weibchen stand einfach nur da, mit halb geschlossenen Augen, und ließ sich den Hals streicheln. Sie genoss es offenbar, so viel Aufmerksamkeit zu bekommen. Im Gegensatz zu den anderen Tieren ignorierte sie die immer angebotene Hand mit Fressen mit weggedrehtem Kopf. Aber streicheln fand sie gut!

Der Höhepunkt war der Fototermin mit Samuel, einem fast weißen Tier – er zeichnete sich durch seine besonders ruhige, ausgeglichene Art aus und wurde deshalb von Frau Nothnagel-Kölsch zum Kuscheln ausgewählt. Die glücklichen Gesichter dabei sprachen für sich.

Dieser Besuch war eine ganz wunderbare Erfahrung und ein toller Ausflug in Kooperation mit der SGA-Kita. Wir danken dem Luna-Alpaka-Team, das es möglich macht, mit diesen besonderen Tieren in Verbindung zu kommen. Und großes Kompliment an Frau Nothnagel-Kölsch, die es schafft, die zwischendurch wuseligen Tier- wie Menschenherde zu überschauen und zu lenken.

Melanie Christian

## 3 Fragen an ...

- 1 Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit hier besonders Spaß?
- 2 Was ist Ihr Lieblingsort im Wohnpark?
- 3 Was haben Sie für diesen Sommer geplant?



### Frau Birnur Gümüs, Betreuungsdienst

- 1 Einfach der Alltag mit den Bewohnern, sie zu begleiten. Und meine Gruppenangebote, von Singen bis Backen oder auch Spaziergehen. Man bekommt viel von den Bewohnern zurück, sie bringen viel Lebenserfahrung mit und man kann so einiges von ihnen lernen.
- 2 Jeden Morgen aufs Neue finde ich den Eingangsbereich besonders schön. Die Rezeption, der kleine Brunnen und die großen, hellen Fenster – es ist einfach sehr einladend.
- 3 Urlaub! Ich fliege zum ersten Mal nach Tunesien und freue mich auf Entspannung und auf das Meer.



### **Frau Helena Schmelzer, WLS Teamleitung Reinigung**

- 1** Ich mag es sehr, mit so vielen Menschen in Kontakt zu kommen, und es entstehen immer schöne Gespräche. Viele Bewohner kenne ich auch schon lange, da ich selbst seit 13 Jahren im Wohnpark bin.
- 2** Es ist überall schön, vom Garten bis zum Wellnessbereich. Aber auch bei uns im Team-Raum wird es immer gemütlicher.
- 3** Mein Enkel kommt im Sommer in die erste Klasse, das freut mich sehr. Außerdem wird meine Enkelin ein Jahr alt, auch darauf freuen wir uns alle.

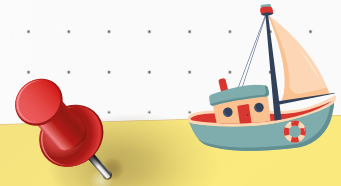
### **Frau Irina Pronaitis, Altenpflegehelferin**

- 1** Pflege ist für mich eine Herzensangelegenheit und ich mache meinen Job wirklich gerne. Ich komme mit allen Menschen gut klar und freue mich immer, wenn ich helfen kann.
- 2** Es hat mir auf den ersten Blick hier gefallen – in der Vorweihnachtszeit hatte ich mein erstes Vorstellungsgespräch im Wohnpark und es war einfach alles so schön dekoriert, wie in einem Wintermärchen.
- 3** Ende des Sommers reise ich mit meinen Kindern in meine Heimat, Kasachstan, zu Oma und Opa. Ich lebe schon seit 35 Jahren in Deutschland und freue mich immer, meine Eltern zu besuchen.



Notiert

## Neues aus dem Wohnpark



### Die Schwimmbadsaison ist eröffnet

Nach Renovierungsarbeiten kann im Schwimmbad unserer Senioren-Residenz wieder jederzeit geschwommen werden. Dazu gibt es wöchentliche Aquafit- oder Mobilitätskurse. Übrigens: dienstags und donnerstags können Sie von 14:00 bis 15:00 Uhr textilfrei im Schwimmbad baden.

### Wir suchen: alles rund ums Meer

Die Mitarbeiterinnen der Soku möchten die Vitrine im Musikcafé sommerlich dekorieren, und dafür werden Sammelstücke rund ums Meer gesucht. Ob Muscheln aus fernen Ländern, eine Flaschenpost oder ein besonderes Schiffchen – sprechen Sie die Mitarbeiterinnen gerne an, wenn Sie sich an der Ausstellung beteiligen möchten.

### Digitaler Veranstaltungskalender

Unser Veranstaltungskalender bietet jeden Monat einen Überblick über die vielen Veranstaltungen im Wohnpark. Er kann auch auf unserer Webseite unter „Leben im Wohnpark – Veranstaltungen“ eingesehen werden. Sie möchten den Veranstaltungskalender lieber nur digital per E-Mail erhalten? Dann teilen Sie Ihren Wunsch gerne den Mitarbeiterinnen der Soku mit.

### Wichtig: Batterien gehören nicht in den Hausmüll

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden, da sie wertvolle Rohstoffe enthalten, gefährliche Schadstoffe freisetzen können und ein Brandrisiko darstellen. Altbatterien können an Sammelstellen in Supermärkten und Drogerien eingeworfen werden – oder Sie geben sie einfach an unserer Rezeption ab und wir übernehmen die Entsorgung.

### Termine:

**Sonntag, 7. Juni 2026,**  
**Tag der offenen Tür**

**Mittwoch, 10. Juni 2026,**  
**17:00 Uhr**

**Sommerfest für alle Bewohner und Bewohnerinnen**



### Wohnpark-Spielpläne für die Fußball-WM

Vom 11. Juni bis zum 19. Juli wird die Fußball-WM in den USA, Mexiko und Kanada ausgetragen. Damit Sie bei 48 teilnehmenden Nationen und 104 Partien den Überblick behalten, haben wir Spielpläne für Sie erstellen lassen. In die handlichen Planer können Sie alle Ergebnisse eintragen – und sie liegen ab jetzt für alle Bewohner und Mitarbeitenden kostenlos an der Rezeption aus.



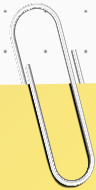


## Neues aus der Region

### Ökumenischer Seniorinnen und Senioren Stammtisch in Kranichstein

Regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat findet in unserem Ökumenischen Gemeindezentrum der Ökumenische Senioren\*innen Stammtisch statt. Beginn ist jeweils um 16:30 Uhr im Franziskussaal von St. Jakobus. Angesprochen sollen sich alle Senioren\*innen fühlen, die gerne in geselligem Beisammensein über kirchliche, politische, sportliche, kulturelle und andere Themen diskutieren. Für Getränke ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Organisator Ulrich Wagner



### Darmstädter Promenadenkonzerte

Den ganzen Sommer lang verwandeln sich Begegnungsorte in Darmstädter Stadtvierteln in Freiluftbühnen. Musiker, Gesangsgruppen, Bands und Einzelkünstler treten ab dem 10. Mai kostenfrei bis Ende September immer sonntags auf. Am 14.06. und am 16.08. finden die Konzerte auf der Seebühne Brentanowiese in Kranichstein statt.

**Aktuelle Planungen finden Sie hier:**

[www.darmstadt.de/kultur/kunst-und-kultur/musik/promenadenkonzerte](http://www.darmstadt.de/kultur/kunst-und-kultur/musik/promenadenkonzerte)

### „Die Stadt in mir“:

#### Theatraler Spaziergang durch Kranichstein

Eine Gruppe von jungen Frauen geht gemeinsam Fragen um das Thema Identität nach. Die Bühne sind die Straßen, Wege, Ecken und Zwischenräume Kranichsteins. Die Stadt fungiert als Metapher für innere Prozesse und Gefühle und wird Teil der Erzählung. „Die Stadt in mir“ ist eine Koproduktion vom **Staatstheater Darmstadt** und der Organisation „äctiveäctive“ mit nicht-professionellen Darsteller\*innen. Premiere ist am **Samstag, 23. Mai**, weitere Vorstellungen gibt es bis Ende Juni.

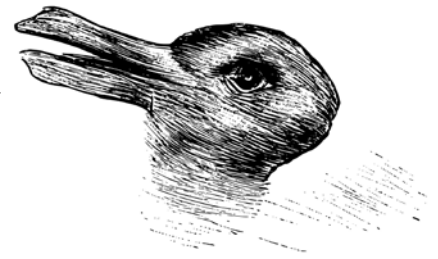
**Alle Termine und mehr Informationen:**

[www.staatstheater-darmstadt.de/veranstaltungen/die-stadt-in-mir.2076](http://www.staatstheater-darmstadt.de/veranstaltungen/die-stadt-in-mir.2076)

### Naturbadesee Arheilger Mühlchen

Neben dem SGA-Sportzentrum und dem indischen Restaurant „Shalimar“ ist auch das Arheilger Mühlchen zu finden. Der Naturbadesee wird seit 1924 als öffentliches Schwimmbad genutzt und liegt idyllisch inmitten des Grünzuges Ruthsenbach. Der alte Baumbestand spendet Schatten und für das leibliche Wohl sorgt ein Kiosk. An dem von Seerosen bewachsenen Vorteach sind häufig Fischreiher und andere Wasservögel zu beobachten. Der Umkleide- und Duschenrakt wurde nach historischen Vorlagen restauriert und der Eintritt ist auf Spendenbasis.





Raninchen und Ente.

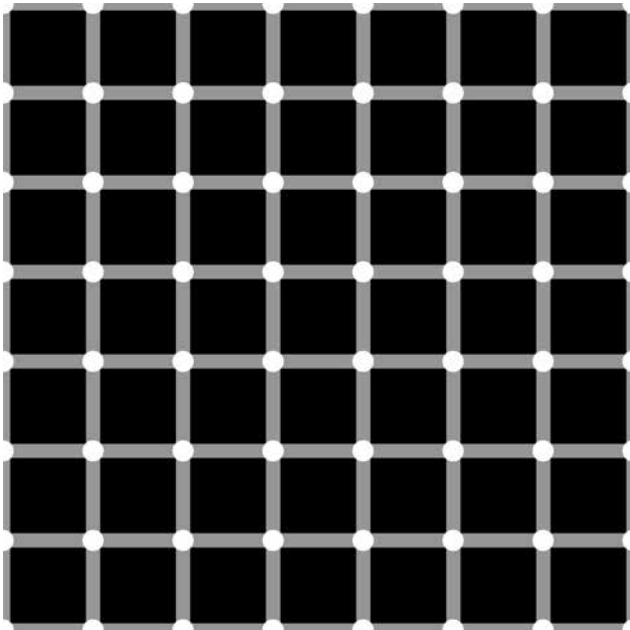
# Hilfe, mein Gehirn hat Schluckauf!

**Mal ehrlich:** Wir halten uns für furchtbar schlau, aber eigentlich lässt sich unser Verstand leichter austricksen wie ein Goldfisch beim Versteckspielen. Optische Täuschungen sind der Beweis, dass unsere Augen und unser Gehirn manchmal einfach keine Lust auf Teamarbeit haben.

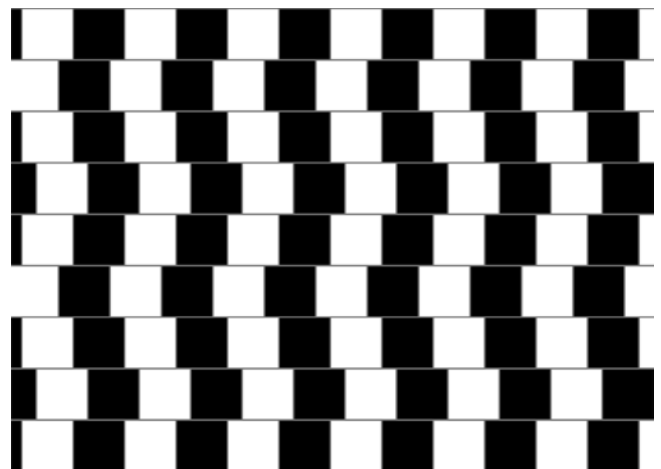
Während das Auge sagt: „**Hey, das bewegt sich!**“, schreit das Gehirn: „**Unmöglich, das ist Papier!**“. Das Ergebnis? Ein visueller Kurzschluss, bei dem man sich fragt, ob im Kaffee heute Morgen vielleicht doch ein Schuss Magie war.

## Was Sie hier (vielleicht) sehen:

- **Die Geister-Punkte:** Punkte, die auftauchen und verschwinden, sobald man sie fixieren will – wie die Motivation am Montagmorgen.



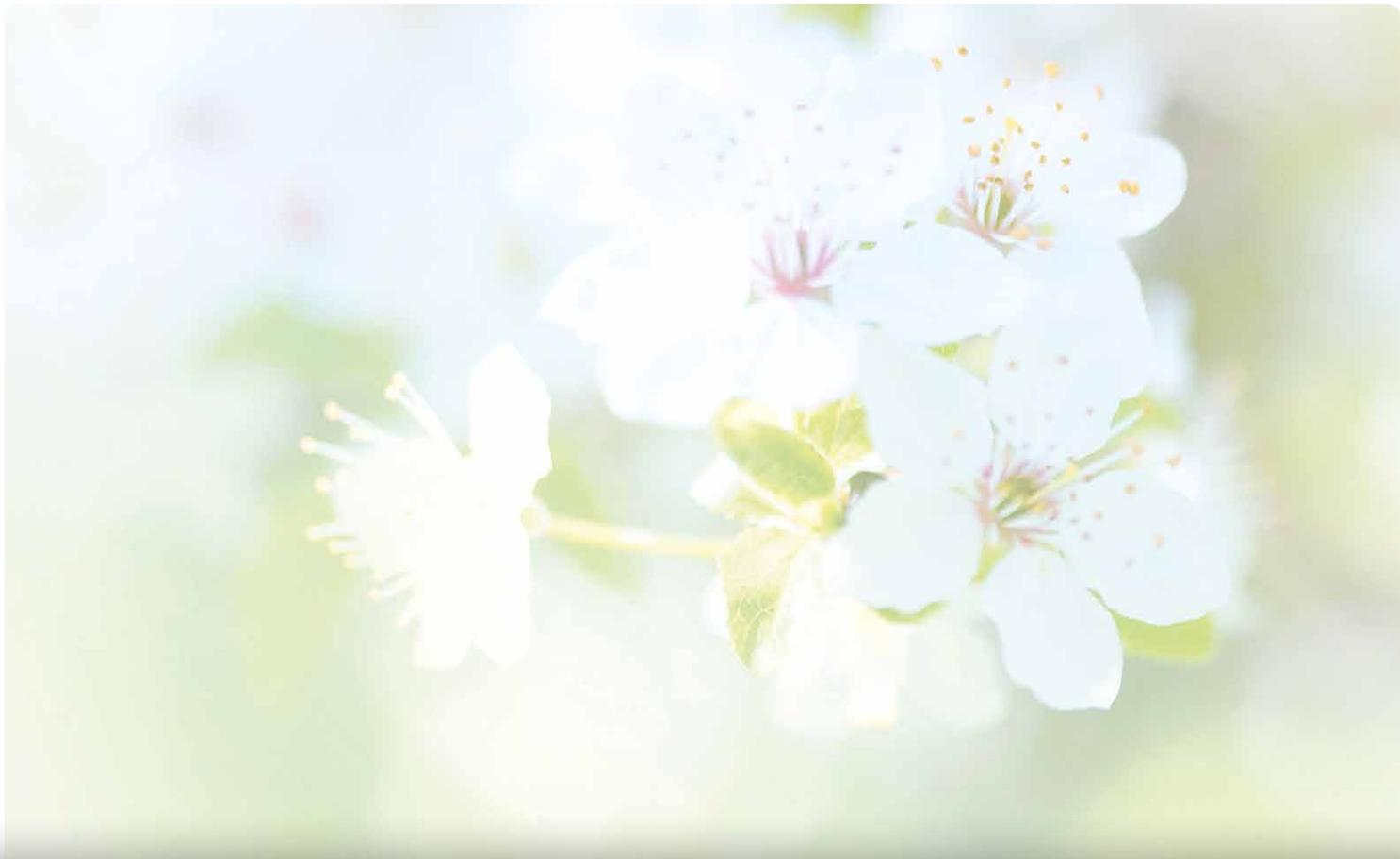
- **Der Kaffeeklatsch-Knick:** Linien, die so parallel sind wie Eisenbahnschienen, aber aussehen wie nach drei Gläsern Wein.



- **Das unmögliche Dreieck:** Ein geometrisches Wunderwerk, das Ihren logischen Verstand in den Streik treibt, während Sie verzweifelt versuchen, Anfang und Ende zu finden, die sich hartnäckig weigern zu existieren.



**!** Die nächste Ausgabe der Wohnpark-Rundschau erscheint Ende August.



Folgen Sie uns auf Social Media



**W**  **ohnpark Kranichstein**  
Senioren-Residenz

Senioren-Residenz Wohnpark Kranichstein GmbH  
Borsdorffstraße 40 · 64289 Darmstadt · Telefon 06151 739-0  
info@wohnpark-kranichstein.de · www.wohnpark-kranichstein.de



Ein stilvolles Zuhause für Senioren